

(Pdf free) Der Puppenfnger

Der Puppenfnger

Von Joana Brouwer

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #410586 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-09Erscheinungsdatum: 2013-08-09File Name: B00ADMQGY4 | File size: 16.Mb

Von Joana Brouwer : Der Puppenfnger before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Puppenfnger:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spte Rache !!!Von Annette Lunau-- Die-Rezensentin.de-- FrechenDie Privatdetektivin Heide von der Heide wird von Beate, einer ehemaligen Bekannten, um Hilfe gebeten. Ihr Schwager Gnter ist spurlos verschwunden. Das Dumme an

der Sache ist, Beates Schwester hat ihren Mann schon bei der Polizei als vermisst gemeldet und zwar bei Heides Partner, dem Kriminalhauptkommissar Dieter Fuchs. Eine Vereinbarung der beiden lautet, sich nie in den Fall des anderen zu mischen. Und obwohl die Polizei so früh noch gar nichts unternimmt, passt es Dieter nicht, dass Heide sich der Sache annehmen will. Das Verhältnis von Heide und Dieter ist etwas Besonderes; die ewigen Kompetenzgerangel und Kabbeleien der beiden haben mir Spa gemacht. Doch Heide ist natürlich geneigt, ihrer Bekannten zu helfen, zumindest mal zu versuchen, ob sie etwas herausfinden kann. So begibt sie sich in Beates und Gnters Wohnort, das kleine Städtchen Holte im Emsland. Von Beate wird sie merkwürdigerweise alles andere als freundlich begrüßt; eigentlich wollte Heide direkt wieder gehen, doch die Bewohner des Städtchens machen sie neugierig. Irgendwas scheint bei der ganzen Sache nicht zu stimmen. Als Gnters Bruder schließlich auch noch tot aufgefunden wird, ist nun auch Dieter als Hauptkommissar offiziell involviert. Der Schreibstil der Autorin ist vielleicht gewöhnungsbedürftig, aber mir hat er sehr gut gefallen. Erinnerte mich ein bisschen an die Bücher von Petra Hammesfahr. Es gibt zwei Handlungsstränge, wobei einer von Gnter und seinen Entführern, oder besser gesagt, seinen Rachehandlungen handelt. Gnter hat anscheinend früher eine schreckliche Tat begangen und irgendjemand will ihn dafür jetzt bezahlen lassen. Der andere Handlungsstrang lässt uns Heide bei ihren Ermittlungen begleiten. Je tiefer Heide grübt, teilweise auch mit Dieters Hilfe, stellt sie auf Familiengeheimnisse, die anscheinend das halbe Dorf betreffen. Und ehe sie sich versieht, gerät sie selbst mitten hinein. Zu Anfang hat es ein wenig gedauert, bis ich in die Story hineinfand, aber danach war ich gefesselt. Obwohl es unblutig zugeht, wird der Spannungsbogen die ganze Zeit gehalten. Ich hatte während des Lesens viele Vermutungen, was geschehen sein könnte, denn jeder macht sich irgendwie verdächtig. Die Charaktere hat die Autorin detailreich beschrieben, die Geschichten der einzelnen Personen sind miteinander verflochten und am Ende passt alles perfekt zueinander... Ein spannender Plot, vielschichtige Charaktere, ein fesselnder Stil; was will man als Leser mehr? Eine klare Kaufempfehlung, wenn man deutsche Krimis mag!!! Ich hoffe, in Zukunft noch mehr von Heide und Dieter zu lesen!!!

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Emsländische Tragödie Von Nina2401 Nach einem kurzen aber sehr spannenden Prolog finde ich mich 19 Jahre später in einem Schlafzimmer wieder. Die Kabbeleien zwischen Heide von der Heide (der Name ist einfach genial) und ihrem Liebsten, dem Kriminalhauptkommissar Dieter Fuchs ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch. Heide fand ich von Anfang an ziemlich cool, während mir Dieter zunächst sehr unsympathisch war. Mit Heide begeben sich dann in das kleine Dorf Holte im Emsland, wo fast jeder mit jedem verwandt zu sein scheint. Zusammen mit Heide versuche ich die Verwandtschaftsverhältnisse und Rätsel zu lösen. Denn Heide rennt förmlich gegen eine Wand und selbst ihre Auftraggeberin scheint nicht erfreut über ihren Besuch. Das irritiert nicht nur Heide und animierte mich zum Weiterlesen. Ich tappte sehr lange im Dunkeln. Joana Brouwer hat es vorzüglich geschafft, mich zu verwirren. Zwischendurch werde ich immer wieder Zeuge einer einfachen und sehr wirkungsvollen Foltermethode. Durch diesen Opferstrang steigt der Spannungsbogen etwas an. Er ist nicht brennend hoch, aber konstant. Je mehr ich mit Heide in die Vergangenheit abtauche, um so mehr kommt - sehr langsam - etwas Licht ins Dunkle. Ich ahne, aber ich weiß nichts wirklich. Ich rätsle und lese mich tageweise durch die einzelnen Kapitel. Die einzelnen Tage kommen mir recht lang vor, denn es passiert sehr viel und Joana Brouwer springt von einem Handlungsstrang zum nächsten. So wechsele ich immer mal wieder die Perspektive, aber natürlich verrät sie mir nicht zu viel. Der Schreibstil von Joana Brouwer ist sehr weiblich. Zwischen die spannungsgeladenen Sequenzen mischen sich immer mal wieder sehr persönliche Themen. Das macht die Geschichte und vor allem die einzelnen Charaktere für mich authentisch. Am Ende löst sich natürlich alles auf und die Tragödie, die sich in dem kleinen Ort abgespielt hat, offenbart sich mir in ihrer ganzen Heftigkeit. Dieser Krimi hat mich sehr gut unterhalten und am Ende war ich auch mit Dieter Fuchs versöhnt, denn hinter jedem harten Kern verbirgt sich meistens etwas Positives. Fazit: Intelligent aufgebauter Regionalkrimi, der die unterschwellige Spannung bis zum Schluss hält. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Puppenfangen Von Belles Leseinsel Mitten in der Nacht einen Anruf zu erhalten, das kann nichts Gutes bedeuten. Und so ist es auch. Was sich für die Privatdetektivin Heide von der Heide, die eigentlich auf Wirtschaftskriminalität spezialisiert ist, wie ein Routinefall anhört, entwickelt sich schon bald zu einem höchst komplexen Fall. Eine Bekannte aus Studienzeiten bittet Heide um Hilfe. Der Ehemann ihrer jüngeren Schwester ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden. Beate stellt den Vermissten Gerald Schllen als treusorgenden, liebevollen Familienvater dar, der behauptet keinen Grund hatte, seine Familie zu verlassen. Ergo, etwas muss mit ihm passiert sein. Doch als Heide in das beschauliche Städtchen irgendwo im Emsland reist, muss sie feststellen, dass eigentlich niemand den Unternehmer zu vermissen scheint, ganz im Gegenteil. Als dann auch noch eine Leiche auftaucht, ruft dies Heides Lebensgefährten Hauptkommissar Dieter Fuchs auf den Plan. Und irgendwie wird Heide das Gefühl nicht los, dass die Bewohner des Dorfes ziemlich genau wissen, was mit Schllen passiert ist, doch alle schweigen verbissen. Und wieder einmal kommt Heide ihren Lebensgefährten Dieter in die Quere. Hatte sie noch vor einiger Zeit versprochen, nicht mehr in seinen Gewässern zu fischen, so sieht es jetzt ganz danach aus, als wenn Heide und Dieter wieder einmal in ein und demselben Fall ermitteln. Sehr zum Ungunsten von Dieter, der hiervon absolut nicht begeistert ist. Doch die dickköpfige Heide lässt sich davon nicht beirren. Kurzerhand mietet sie sich über Nacht bei ihrer alten Studienbekannten Beate ein und kaum ist sie im Dorf angekommen, trifft sie auch schon auf die resolute Tante Martha. Die alte Dame weiß definitiv mehr, als sie Heide verraten will, macht nur rätselhafte Andeutungen und führt damit Heide auf eine Spur, die weit in die Vergangenheit zurückführt. Deutlich ist auch zu sehen, dass die Dorfbewohner Heide zwar nicht gerade

feindlich gegenbertreten, aber als einen freundlichen Empfang kann man ihn auch nicht bezeichnen. Und selbst Tante Martha, die sich von niemanden den Mund verbieten lässt, wird mit der Zeit immer schweigsamer und beruft sich auf ihr Alter und somit auf ihre Vergesslichkeit. Man ahnt sogleich, dass ein Verbrechen der Vergangenheit für das Verschwinden von Gerald Schllen verantwortlich ist, denn Joana Brouwer steigt mit einem erschütternden Prolog in ihren Krimi ein. Doch um was es hierbei geht, noch wer von den Dorfbewohnern damit in Verbindung steht, das erfährt man erst nach und nach. Wie kleine Puzzlesteinchen setzt sich die Story zusammen, die Autorin verrät immer nur so viel, dass man Vermutungen anstellen kann, aber der Lösung des Falls doch nie auch nur annähernd nahe kommt. Und schnell merkt man auch, dass die Dorfbewohner nicht unbedingt alle so sind, wie sie zu scheinen vorgeben. Bald schon hat man das Gefühl, dass wirklich ein jeder im Ort ein Geheimnis hat, ja sogar, dass sich das ganze Dorf verschworen hat und mit aller Macht verhindern will, dass dieses Geheimnis an die Öffentlichkeit kommt. Somit lassen sich auch die unterschiedlichen Charaktere sehr schwer einschätzen, was natürlich zusätzlich die Spannung schürt. Diese ist die meiste Zeit eher latent im Hintergrund vorhanden, tritt selten an die Oberfläche, aber dies strahlt in keiner Weise. Joana Brouwer versteht es perfekt, die Handlung immer weiter voranzutreiben, die Dramaturgie stimmt, die Neugier wird stetig gesteigert. Und mit ihrem eindringlichen, fesselnden und sehr einnehmenden Schreibstil versteht es Joana Brouwer somit wirklich perfekt, einem besten Krimiunterhaltung zu bieten. Das Ganze ist zudem noch gewürzt mit einem guten Schuss Lokalkolorit. Ein großes Plus dieses Krimis ist auch die Ausarbeitung der Charaktere. Allen voran natürlich Heide von der Heide, eine zielstrebige, dickköpfige und äußerst neugierige Detektivin, die mit ihrem Lebensgefährten Dieter eine Streitkultur pflegt, die immer wieder zum Schmunzeln anregt. Und auch alle anderen Akteure sind lebendig beschrieben, agieren jederzeit glaubwürdig und bleiben stellenweise so rätselhaft, dass sie schwer einschätzbar bleiben. Und auch wenn Heide eine äußerst sympathische Frau ist, stiehlt ihr Tante Martha hier klar die Show. Die alte Dame ist herrlich offen, direkt und dabei in ihren Ururteilen so rätselhaft und verschmitzt, dass man Tante Martha augenblicklich ins Herz schließt. Fazit: Eine komplexe, wohl durchdachte Story, die fesselnd mit viel Lokalkolorit erzählt wird und mit wunderbar beschriebenen Charakteren absolut überzeugt.

Kurzbeschreibung Es scheint wie ein Routinefall: Eine alte Freundin bittet Privatdetektivin Heide von der Heide wegen einer Vermisstensache ins beschauliche Olte im Emsland. Dort stellt sie verblüfft fest, dass der verschwundene Gerald Schllen niemandem fehlt. Heide ist ratlos. Als plötzlich die Leiche von Schllens Halbbruder Gunnar auftaucht, ruft das Dieter Fuchs, Kriminalhauptkommissar und Heides Lebensgefährte, auf den Plan. Gemeinsam stoßen die zwei auf ein schreckliches Geheimnis: Die zwei Brüder haben vor langer Zeit ein ungeheuerliches Verbrechen begangen das irgendwer jetzt rächen möchte. **Pressestimmen** "Brouwer erzählt die Geschichte mit viel Gespür für Timing.", Mittelbadische Presse, 01.10.2013

Kurzbeschreibung Es scheint wie ein Routinefall: Eine alte Freundin bittet Privatdetektivin Heide von der Heide wegen einer Vermisstensache ins beschauliche Olte im Emsland. Dort stellt sie verblüfft fest, dass der verschwundene Gerald Schllen niemandem fehlt. Heide ist ratlos. Als plötzlich die Leiche von Schllens Halbbruder Gunnar auftaucht, ruft das Dieter Fuchs, Kriminalhauptkommissar und Heides Lebensgefährte, auf den Plan. Gemeinsam stoßen die zwei auf ein schreckliches Geheimnis: Die zwei Brüder haben vor langer Zeit ein ungeheuerliches Verbrechen begangen das irgendwer jetzt rächen möchte